

Die Lebensmittelpreise.

Die Preise der meisten Lebensmittel erlitten in der letzten Zeit wieder eine sehr namhafte Steigerung, die um so größer wird, wenn man den gegenwärtigen Stand mit dem zu Kriegsbeginn vergleicht. Während am 25. Juli des Vorjahres das hintere Rindfleisch R. 1.80 bis R. 2.60 kostete, ist es heute auf R. 3.60 und mehr gestiegen. Für Gurstücker sind die Preise fast gleich: Rostbraten, Filet, Lungenbraten, Weiried notierten Ende März amtlich bis zu R. 6.— pro Kilo. Schweinefleisch kostete bei Kriegsbeginn abgezogen R. 1.60 bis R. 2.80 pro Kilo, jetzt bis R. 4.20. Auch bei den übrigen Lebensmitteln ergibt sich eine kolossale Differenz zwischen den Preisen bei Kriegsbeginn und den jetzigen Preisen. So kostete *Auszugmehl* im Juli 42 bis 48 Seller pro Kilo, jetzt 86 Seller bis 1 Krone; *Brot* 25.5 bis 39.7 Seller, jetzt 50 bis 66.7 Seller; *Reis* bei Kriegsbeginn 42 bis 82 Seller, jetzt R. 1.20 bis R. 1.60; *Milch* bei Kriegsbeginn 26 bis 32 Seller, jetzt 36 bis 42 Seller; *Petroleum* im Juli 26 bis 36 Seller, jetzt 64 bis 84 Seller; *Eier* im Juli 7 bis 10 Seller pro Stück, jetzt 12 bis 18 Seller; *gepaltene Erbsen* im Juli 48 bis 64 Seller, jetzt R. 1.— bis R. 1.60; *Fisolen* 36 bis 40 Seller, jetzt 80 Seller bis R. 1.20; *Schweineeschmalz* bis R. 2.—, jetzt R. 4.60; *Lebutter* im Juli R. 3.20 bis R. 4.—, jetzt R. 4.80 bis R. 5.60; *Steinkohle* kostete bei Kriegsbeginn pro 50 Kilogramm bis R. 2.04, jetzt bis R. 2.50. Es sei bemerkt, daß die angeführten Preise amtlichen Notierungen entnommen wurden, die sowohl in der Friedens- wie Kriegszeit als Durchschnittspreisermittlungen immer niedriger gehalten sind als die marktgemäßen Biffern für Mittelware.